



Do
Thu | 20.11. |
Freiheit zu tanzen –
Von Laban
bis Pina Bausch

Eröffnungsprogramm		Opening programme	DE
Norbert Servos <i>Body Images</i>		Anne Linsel <i>Pinas Perlen</i>	
Einführung und Buchvorstellung	Introduction and book presentation	Interviewfilm (D 2024) Interview film	
Hanseatenweg, Studiofoyer		Hanseatenweg, Studio	€ 7,50/5
19 Uhr	7 pm	20.30 Uhr	8:30 pm
Eintritt frei	Free admission	Gespräch mit / Discussion with:	
mit / with: Nele Hertling, Norbert Servos u. a. / et al.		Anne Linsel, Lutz Förster, Barbara Kaufmann, Dominique Mercy	



Sa
Sat | 22.11. | Aufbruch – Weitergabe
Wigman, Jooss, Palucca DE

Lesung	Reading	Tanz und Demonstration	Dance and demonstration
Hanseatenweg, Studiofoyer		Hanseatenweg, Studio	€ 15/9
18.30 Uhr	6:30 pm	20 Uhr	8 pm
Eintritt frei	Free admission	Reinhild Hoffmann mit Hannele Järvinen Susanne Linke mit Elisabeth Schwartz Arla Siegert mit Ksenia Ovsyanick, Uwe Kropinski und Ralf Stabel	
Lesung aus Tagebüchern und Schriften von / Reading from diaries and writings by Mary Wigman			
Einführung / Introduction: Hedwig Müller, Patricia Stöckemann, Lesung / Reading: Edith Clever			

Die Unsichtbaren – Aufbruch, Unterbrechung und Weitergabe im Tanz

Akademie-Mitglieder erinnern im November und März an den Aufbruch des künstlerischen Tanzes zu einer freien, der klassischen gleichberechtigten Form, die den zeitgenössischen Tanz begründete. Dass diese Wege sich auch in ihren Biografien kreuzen, und verständnisvertiefend hier zusammentreffen können, ist ein Leitmotiv des Programms. Susanne Linke, Reinhild Hoffmann und Arila Siegert reflektieren, wie ihr Werdegang durch die Protagonist*innen des Ausdruckstanzes geprägt wurde. In deren Nachfolge stand auch Pina Bausch, ihre Tänzer*innen sprechen in einem Film sehr persönlich über ihre Wege zum Tanz; der Autor Norbert Servos setzt ihn zu Individuation und Freiheit in Beziehung.

Die Geschichte der Ausdruckstanzbewegung, auch die vieler heute fast vergessener Künstler*innen, deren Weg durch Nationalsozialismus und Krieg unterbrochen wurde oder deren Leben endete, erzählt John Neumeiers titelgebende Tanzcollage *Die Unsichtbaren* mit dem Bundesjugendballett, eine ganz eigene ästhetische Sprache dafür findend und auf bewegend authentische Weise. Sie ist zum Abschluss des Programms erstmals in Berlin zu sehen (Foto links, 4./5.3.2026, Haus der Berliner Festspiele).

Academy members recall the emergence of artistic dance as a free form on a par with classical dance, which laid the foundations for contemporary dance. The fact that these paths also intersect in their biographies and can come together here to deepen understanding is a leitmotif of the programme. Susanne Linke, Reinhild Hoffmann and Arila Siegert reflect on how their careers were shaped by the protagonists of expressive dance. Pina Bausch followed in their footsteps, and her dancers talk very personally in a film about their paths to dance; author Norbert Servos relates this to individuation and freedom.

*The history of the expressive dance movement, including that of many artists who are almost forgotten today, whose paths were interrupted by National Socialism and war or whose lives ended, is told in John Neumeier's dance collage *Die Unsichtbaren* (The Invisibles) with the Bundesjugendballett, finding its own aesthetic language for this in a movingly authentic way. The piece can be seen for the first time in Berlin at the end of the programme (4/5 March 2026, Haus der Berliner Festspiele).*

Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds / Funded by the Hauptstadtkulturfonds

Die Choreografinnen Susanne Linke, Reinhild Hoffmann und Arila Siegert haben noch bei Mary Wigman, Kurt Jooss und Palucca studiert. Gemeinsam vergegenwärtigen sie sich die Essenz ihrer Schulen – und wie die neue Freiheit des Tanzes auch Ausdruck ihrer eigenen Zeit und der Widersprüche beider deutschen Nachkriegsgesellschaften wurde; mit anderen Künstler*innen finden sie dafür eine diskursive Bühnenform. Texte von Mary Wigman öffnen historische Perspektiven.

Choreographers Susanne Linke, Reinhild Hoffmann and Arila Siegert studied under Mary Wigman, Kurt Jooss and Palucca. Together, they recall the essence of their schools – and how the new freedom of dance also became an expression of their own time and the contradictions of both post-war German societies; together with other artists, they find a discursive stage form for this. Texts by Mary Wigman open up historical perspectives.